



Liebe Züchterinnen, Liebe Züchter,  
Werte Gäste,  
Liebe Freunde des Schweizer Sportpferdes,

Das Jahr 2016, das Jahr unseres 20. Jubiläums, war besonders reich an Emotionen. Zahlreiche ausserordentliche Anlässe haben unsere traditionellen Veranstaltungen ergänzt. Dieses dichte Programm hat grosse Anstrengungen sowie einen intensiven Einsatz von den Züchtern, von der Geschäftsstelle und vom Vorstand gefordert. Dafür ein herzliches Dankeschön an Sie alle!

Das 20jährige Bestehen war für den ZVCH die Gelegenheit, eine reichlich illustrierte zweisprachige **Multimedia-Broschüre** herauszugeben. Diese zeigt unsere verschiedenen Aktivitäten und hebt unsere erfolgreichen Züchter sowie unsere leistungsstarken Pferde hervor.

Unser Geburtstagsgeschenk für unsere Züchter war das **neue Abstammungsmodul** auf dem Internet. Ich hoffe, dass Sie alle bereits diese benutzerfreundliche Software nutzen konnten. Das System gibt wertvolle Antworten auf Ihre Fragen betreffend Pedigrees oder Kreuzungen. Die weitere Verbesserung des Programmes ist in Planung, unter anderem mit der Ergänzung des Züchternamens.

Zu diesem Thema freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere wiederholten Anfragen beim Schweizerischen Verband für Pferdesport SVPS endlich erfolgreich waren. Der Züchtername wird nun ebenfalls im Pferderegister des SVPS erscheinen.

Ich danke bei dieser Gelegenheit dem SVPS ganz herzlich für die Zusammenarbeit in allen Bereichen während des ganzen Jahres.

Zum Ende des Jahres 2016 hat der Vorstand entschieden, dass zukünftig alleine unsere Homepage [www.swisshorse.ch](http://www.swisshorse.ch) unser **offizielles Publikationsorgan** sein wird. Demzufolge wurde der bestehende Vertrag mit dem SVPS für das Bulletin gekündigt. Es geht dabei für den ZVCH nicht nur um die Neugestaltung der ganzen Kommunikation (z.Bsp. Newsletter), sondern auch um die Umsetzung von möglichen Sparmassnahmen.

Von Seiten der Fédération Equestre Internationale **FEI** waren wir zum Thema der kommerziellen Namen aktiv. Ein ZVCH-Pferd, das an internationalen Wettkämpfen teilnehmen soll, wird bei der Ausstellung eines FEI-Passes mit einem Preisaufschlag bestraft wegen dem Zusatz „**CH**“ hinter seinem Namen, der als kommerziell betrachtet wird. Dieser Aufpreis, zuerst mit CHF 1'200.- angekündigt, konnte auf CHF 240.- gesenkt werden. Diese Regelung wird für alle Pferde ab Geburtsjahr 2016 gültig sein.

Wir engagierten uns ebenfalls für unsere Mitglieder zum Thema der obligatorischen Beiträge an den Berufsbildungsfond „Pferdebranche“ der **OdA**. Diese Beiträge wurden vom Bundesrat festgelegt ohne klare Kommunikation gegenüber der gesamten Pferdewelt und insbesondere gegenüber den Züchtern. Einige unserer Mitglieder waren überraschend gefordert, beträchtliche Beiträge zu bezahlen.

In einem Treffen mit den Vertretern der OdA haben wir dann Erklärungen erhalten und gleichzeitig klare Definitionen zur Beitragspflicht gefordert. Folgende Züchter bzw. Pferde sind von diesen Beiträgen befreit:

- landwirtschaftliche Betriebe, die bereits an den landwirtschaftlichen Bildungsfond zahlen;
- Pferde bis 4jährig;
- Zuchtstuten.

Auf unsere Fragen zur Nutzung dieser Gelder haben wir bis heute noch keine Antwort erhalten.

In dieser Angelegenheit haben wir unsere Kräfte mit denjenigen des **Freibergerverbandes** zusammengeschlossen.

Wenn immer möglich waren wir bemüht die Synergien mit der wichtigsten Pferderasse unseres Landes auszunutzen. Die beiden Vorstände trafen sich zu einem Gespräch, um über die zahlreichen gemeinsamen Interessen eine Bestandsaufnahme zu machen.

Eines der diskutierten Themen war die Anpassung der Tierzuchtverordnung und insbesondere die Möglichkeit, zukünftig auf das verbale Signalement zu verzichten. Dies ist aktuell jedoch für unsere Züchter wenig sinnvoll, da diese Regelung für unsere im Sport aktiven Pferde von Seiten des SVPS und der FEI obligatorisch ist.

Die **Erfahrungsaustausche auf internationaler Ebene** während des Jahres, sei es anlässlich von Workshops oder an der Generalversammlung des Weltverbandes der Sportpferdezüchter WBFSH, zeigten, dass der ZVCH auf dem Gebiet der Linearen Beschreibung, die wir seit 20 Jahren im Rahmen des Feldtests durchführen, eine Pionierrolle einnimmt. Diese Beschreibung sowie die DNA-Proben, die gleichzeitig entnommen werden, könnten in Zukunft einen unschätzbaren Wert für eventuelle genomische Forschungen haben.

Unsere Züchter leiden unter der starken Konkurrenz aus dem **Ausland** und haben Schwierigkeiten, ihre Pferde zu vermarkten. Dieses Ungleichgewicht kam besonders anlässlich unserer Gespräche mit der Agentur der Pferdeauktion in Bois-le-Roi in Frankreich zum Ausdruck. FENCES hätte gerne Pferde des ZVCH in sein Auktionslot aufgenommen. Aber die Auktionsgebühren, die Zollabgaben sowie die Mehrwertsteuer hätten dem Züchter 50% des Verkaufspreises gekostet. Dies wäre weder interessant noch gerecht gewesen in Anbetracht der lächerlich niedrigen Kosten, um ein Pferd in die Schweiz zu importieren.

Der ZVCH freut sich, nun wieder mit einem seiner Vorstandsmitglieder im Vorstand des Dachverbandes **VSP** vertreten zu sein. Philippe Horisberger, unser Sportchef, wurde anlässlich der Delegiertenversammlung 2016 gewählt. Er ermöglicht uns den direkten Kontakt zu dieser Organisation, die uns grosse Unterstützung gibt, wenn es um Stellungnahmen in Vernehmlassungen geht.

Im Jahr 2016 nutzte der Vorstand die Gelegenheit, in den folgenden **Vernehmlassungen** Stellung zu nehmen:

1. Stabilisierungsprogramm 2017-2019  
Im März 2016 endete dieses Vernehmlassungsverfahren. Der ZVCH unterstützte die Eingabe des Bauernverbandes SBV. Die vorgeschlagenen Kürzungen zulasten der Landwirtschaft wurden abgelehnt.
2. Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2016  
Der ZVCH schloss sich im April der Eingabe des Verbandes Schweizer Pferdezuchtorganisationen VSP an. Es wurden die einheitliche Verwendung des Begriffes „Equid“ in allen Verordnungen und administrative Vereinfachungen gefordert. So sollen die Equiden neu in nur zwei Kategorien nach der Grösse unterteilt werden.

3. Anpassung EU-Richtlinie für Pass als Zuchtdokument  
Aufgrund der Kurzfristigkeit diese Vernehmlassung gab nur der VSP zu diesem Thema eine Stellungnahme ab. Die Herausgabe des Passes als „Lebensdokument“, die Verwendung der UELN, der Belegausweis als obligatorisches Dokument und die Identifikation des Fohlens bei Fuss der Mutter als Grundlage für die Erstellung eines Passes wurden darin erneut festgeschrieben. Der ZVCH setzt diese Anforderungen bereits um.
4. Verordnungen im Veterinärbereich  
Bereits zu Beginn des Jahres 2017 hat der ZVCH in seiner Stellungnahme die Eingabe des Schweizer Rates und Observatorium der Pferdebranche (COFICHEV) unterstützt. Auch hier wurde die einheitliche Verwendung des Begriffes „Equid“ gefordert. Ein weiterer Punkt der Stellungnahme bezog sich auf die Definition von „Veranstaltungen mit Tieren“. Hier galt es zu verhindern, dass zukünftig Reitturniere oder andere Pferdesportveranstaltungen mit zusätzlichen administrativen Massnahmen von Seiten des Bundes wie z. Bsp. der Meldepflicht belastet werden.

Nach den anfänglichen Problemen im 2015 bei der Ausstellung der Grundpässe durch die **Identitas AG** hat sich der Ablauf im 2016 weiter verbessert. Halter, Eigentümer und Züchter sind besser über das System von [www.agate.ch](http://www.agate.ch) informiert. Der Beratungs- und Arbeitsaufwand unserer Geschäftsstelle in diesem Bereich sinkt allmählich.

Ich erlaube mir hier eine Bemerkung betreffend Konkurrenz der Identitas AG/Agate im Bereich der Ausstellung von Pferdepässen. Basispässe werden auch durch die Identitas AG ausgestellt. Aber diese Institution sollte möglichst darauf verzichten, selber Pässe anzubieten. Dieses Vorgehen erweckt nämlich den falschen Eindruck, dass es möglich ist, einen Pass gratis zu erhalten. Denn mit einem Pass, der effektiv gratis ausgestellt wird, kann das betroffene Pferd weder in der Zucht noch im Sport eingesetzt werden. Die dafür nachträglich notwendige Ergänzung des Passes verursacht mehr Kosten, als ein korrekter Pass des ZVCH von Anfang an gekostet hätte.

Eine schlechte Nachricht Mitte des Jahres verursachte Sorgen im Vorstand. Es ging um den Rückzug von Agroscope aus dem Schweizerischen Institut für Pferdemedizin (**ISME**). Es ist tatsächlich so, dass wir von der Kündigung seitens Agroscope auf den 1. Januar 2017, knapp fünf Jahre nach der Gründung des Instituts ISME, erst über die Medien erfuhren.

Ich erinnere kurz an die wichtigsten Dienstleistungen, die ISME zugunsten des ZVCH und seiner Züchter erbringt:

- ein in der europäischen Union zertifiziertes Reproduktionszentrum,
- die Verwaltung eines „Bioarchives“,
- unabhängige Ratschläge für die Zuchtverbände,
- Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Fortpflanzung,
- Dienstleistungen zugunsten der privaten Hengsthalter.

Unser Vorstand hat am 15. August 2016 zusammen mit dem Freibergerverband in einem Schreiben an die Leitung von Agroscope und das Bundesamt für Landwirtschaft klar zum Ausdruck gebracht, dass wir uns gegen einen Abbau von ISME wehren und uns für eine Weiterführung der Dienstleistungen einsetzen, die für die Zukunft der einheimischen Pferdezucht unentbehrlich sind.

Die Antwort auf unseren Brief erklärte uns, dass die beschlossenen Sparmassnahmen unvermeidbar seien. Es wurde aber keine befriedigende Lösung angeboten. Wir haben deshalb in einem zweiten Schreiben an Agroscope am 10. Oktober 2016 konkretere Fragen im Namen unserer Züchter gestellt.

Die Antwort von Agroscope teilte dann mit, dass die Diskussionen noch laufen und dass noch keine Beschlüsse gefasst wurden. Auch wenn die Verträge in der Zwischenzeit verlängert wurden, verfügen wir aktuell über keine genauen Informationen zu diesem Dossier. Unser Vorstand muss weiterhin aufmerksam bleiben, damit der ZVCH und seine Mitglieder auch noch in Zukunft von den Leistungen des ISME und der Klinik in Avenches profitieren können.

Die Waadtländer Genossenschaft bewarb sich für die Durchführung des **Swiss Breed Classic 2016** in Chalet-à-Gobet d. Ich möchte ganz besonders den Züchtern danken, die sich an diesem Anlass dafür einsetzten, dass unsere Jungpferde in einem besonders freundlichen Rahmen ins Rampenlicht gestellt werden konnten.

Der Bund liess uns einen **Beitrag pro Fohlen** von CHF 470.- erwarten (anstatt von den CHF 400.- in den Jahren zuvor). Aber der neue Verteilungsmodus schrieb uns dann tatsächlich CHF 506.- pro Fohlen zu. Dies kompensierte erfreulicherweise die Abnahme der Geburtenzahlen.

Der neue Berechnungsmodus bringt jedoch eine gewisse Unsicherheit im Budget des kommenden Jahres, denn der Beitrag ergibt sich aufgrund der Verteilung eines fixen Betrages auf alle Fohlen der vom Bund geförderten Zuchtverbände.

Bei der Zusammenarbeit der beiden Schweizer Sportpferde-Zuchtverbände **ZVCH und Cheval Suisse ChS** konnte im 2016 gar kein Fortschritt verzeichnet werden.

Trotz einem Entscheid der Mitgliederversammlung 2014 des ZVCH, der die Finals von Avenches den Pferden des zweiten Verbandes öffnete, konnten diese am Final 2016 beinahe doch nicht teilnehmen. Der Vorstand des Cheval Suisse weigerte sich seinen Anteil zu bezahlen. Betroffene Züchter des zweiten Verbandes mussten den Beitrag aus ihrem eigenen „Sack“ zahlen, damit sie teilnehmen durften.

Um zu vermeiden, dass eine solche Situation sich jedes Jahr wiederholt, haben drei Sitzungen mit den beiden Vorständen und einigen Züchtern stattgefunden. Zusätzlich hat eine Arbeitsgruppe die konkreten Kosten, die durch die Finals verursacht werden, berechnet.

Das Ergebnis dieser Diskussionen und insbesondere das Resultat der Abstimmung an der Mitgliederversammlung des Cheval Suisse ChS wird Ihnen heute zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt.

Um meinen Bericht mit einer optimistischen Note abschliessen zu können, möchte ich die vom WBFSh erstellte **Weltrangliste** der Zuchtverbände erwähnen. In der Disziplin Springen zeigt sich für den ZVCH ein eindrücklicher Fortschritt: Verbesserung um 5 Plätze (von Rang 19 auf Rang 14). Dies beweist, dass unsere kleine Zucht auf dem richtigen Weg ist und ich bin darüber sehr stolz. Ich danke und gratuliere den Züchtern der Pferde, die uns diese Leistung ermöglichten.

In der Sparte Dressur siegte ein Pferd des ZVCH, gezüchtet von einem ehemaligen Präsidenten, im Final des Weltcups unter dem Sattel eines holländischen Reiters.

An der Schweizer Meisterschaft Dressur Elite konnten wir uns darüber freuen, dass drei Pferde des ZVCH die Ränge 2 bis 4 eroberten, was ebenfalls sehr bemerkenswert ist.

Liebe Züchterinnen, liebe Züchter, liebe Mitglieder, das Jahr unseres Jubiläums ist nun vorbei. Es ist Zeit, dass unser Zuchtverband CH-Sportpferde sich wieder auf seine Kerngeschäfte konzentriert: seinen Züchtern dienen, die leistungsstarke Pferde züchten!

*Dr. Michel Dahn*  
*Präsident ZVCH*

*Bogis-Bossey, den 2. April 2017*